



**BAU**

BAHÇEŞEHİR ÜNİVERSİTESİ

Erasmusbericht

2015-2016 Wintersemester an der  
Bahçeşehir University, Istanbul,  
Türkei

„Die Welt ist meine Familie“ ist ein Spruch den ich von einer sehr guten Freundin habe und der mir persönlich sehr gut gefällt. Er passt auch gut um kurz zu beschreiben wie ich darauf gekommen bin ein Semester in Istanbul zu studieren.

Für mich persönlich war und ist Reisen eine große Leidenschaft und ich verspüre öfter ein leichtes „Fernweh“ als Heimweh. Die Welt entdecken- neue Sprachen, Traditionen, Religionen, Riten und Menschen kennen zu lernen fasziniert mich und treibt mich dazu immer wieder in neue Länder zu gehen um weiter an meiner Offenheit gegenüber allem zu Beginn „fremd erscheinenden“ zu arbeiten.

Nicht überraschend deshalb meine Entscheidung die Chance zu packen im Ausland zu studieren und die hervorragende Option eines Erasmus-Semesters zu nutzen.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass die ASH die Studierenden vor die „Qual der Wahl“ stellt mit der wunderbaren Auswahl zahlreicher Partneruniversitäten in Europa und auch weltweit.

Neben der Möglichkeit in Englischer Sprache zu studieren war für mich vor allem ein Faktor entscheidend, nach Istanbul zu gehen- Wärme und Sonne. Natürlich und wie schon oben erwähnt war es auch die Neugierde die türkische Kultur, Traditionen, den Islam in der Türkei und das türkische Bildungssystem von Innen kennen zu lernen.

Schon bald hatte ich meine Bewerbung zusammen und der *Plan* wurde zur Tatsache. Ein Semester an der Bahçeşehir University in Istanbul. Da die Universität nicht exakt den gleichen Studiengang anbietet wie an der ASH, (Soziale Arbeit) habe ich mir verschiedene Kurse aus den Fakultäten Psychologie, Soziologie sowie Medien und Kommunikation ausgesucht. Eine sehr interessante Mischung wie sich auch später während des Semesters herausgestellt hat.

Die Bahçeşehir University liegt wunderschön und direkt am Bosphorus. Die Dachterrasse ermöglicht traumhafte Aussicht auf das Wasser sowie die

Bosporus-brücke welche den europäischen Teil mit dem asiatischen Teil Istanbul verbindet.

Selbst das Schreiben von Hausarbeiten und Lernen für Prüfungen auf dieser Terrasse fühlte sich immer wie Urlaub an, so macht studieren Spaß.

Für zukünftige Erasmus Studenten die sich für die Bahçeşehir University entscheiden empfehle ich aus persönlicher Erfahrung sich ein Zimmer/Wohnung in der Nähe der Universität zu suchen, idealerweise so, dass sie zu Fuß erreichbar ist. Der Grund für diese Empfehlung ist die Verkehrssituation in dieser Millionenmetropole. Zu Stoßzeiten können mehrere Stunden im Bus vergehen.

Ich selbst war mir dessen nicht bewusst und habe in einem Viertel außerhalb des Stadtzentrums gewohnt mit zwei guten Freundinnen. Die Wohnung war super, das WG-Leben war entspannt und schön, aber die Wege zur Uni...lang! An regnerischen Tagen zur „rush hour“ hat der Weg zur Uni hin gut und gerne anderthalb Stunden gedauert und zurück teilweise sogar zwei. Nun, wer sich jetzt die Busfahrten wie im Fernbus von Berlin nach Hamburg vorstellt täuscht sich leider. Abenteuerlich, meist stehend und an einigen Tagen an die große Frontscheibe gedrückt verbrachte ich die Wege hin zur Universität. Was ich nicht alles tue für meine Bildung 😊

Spaß beiseite. Istanbul ist riesig und deshalb auch die Distanzen groß. Eine Verabredung mal eben schnell zu treffen kann schnell bis zu mehreren Stunden in Anspruch nehmen.

Es mag jetzt etwas komisch klingen, entspricht aber der Wahrheit: Ich habe die Busfahrten geschätzt und sogar lieben gelernt. Im Bus habe ich immer die Ohren weit offen gehalten und versucht nach und nach Konversationen aufzuschnappen und zu verstehen mit meinem besser werdenden Verständnis der türkischen Sprache.

Istanbul ist nicht nur groß, sondern auch wunderschön, wobei ich die Schönheit tatsächlich erst nach und nach erlebt habe. Zuerst hat mich die Stadt „erschlagen“ und ich konnte mich erst nach ein paar Wochen richtig auf den „Vibe“ einlassen.

Kleine Gässchen, steile Straßen, Uferpromenaden, wunderschöne kleine Cafés, gemütliche Restaurants, Kebab Stände, Einkaufszentren, Gewürzmärkte, Moscheen, fantastische Shisha-bars und vieles mehr. Istanbul bietet für jedermann und jede Frau etwas und selbst das Nachtleben enttäuscht nicht. Tanzen unter sternenklaarem Himmel über den Dächern der Stadt bis zum Morgengrauen. Der Heimweg begleitet durch Gebete des Muezzins.

Vom Nachtleben direkt in die Universität und dorthin wo die Unterschiede was die Qualität des Unterrichts betrifft unterschiedlicher nicht sein könnte. Vom stupiden Auswendiglernen von Fakten bis zum Präsentieren von hoch

komplexen Texten aus der Philosophie war alles dabei. Dies auch aufgrund der facettenreichen Auswahl an Kursen aus verschiedenen Fakultäten und Studienrichtungen.

Solange die Kurse sich nicht zeitlich überschneiden bietet die Universität alle Freiheiten der Kurswahl.

Zum Schluss dieses Berichts möchte ich denjenigen Studierenden die sich für ein Semester in Istanbul und vielleicht sogar an der Bahçeşehir University entscheiden noch ein paar praktische Tipps mitgeben damit sie so wie ich ein unvergessliches Semester erleben:

- Unterkunft in der Nähe der Universität (im Falle der BAU wären dies vor allem die Stadtviertel Besiktas, Sisli, Fatih und teile der asiatischen Seite, wie zum Beispiel Kadiköy und Üsküdar da mit der Fähre die Verbindung relativ schnell ist und Verkehr kein Thema.)
- Es lohnt auf jeden Fall sich vor Beginn der Reise mit der türkischen Sprache auseinanderzusetzen. Selbst wenn alle Kurse ausschließlich in Englischer Sprache sind, kommen Grundkenntnisse in Türkisch sehr gelegen. Oft zaubern sogar schon einzelne Worte in Türkisch ein Lächeln auf das Gesicht der Gastgeber\_ In und ermöglicht ein ganz anderes Erleben der Kultur.
- Ein guter Kontakt zu den Erasmus Buddies die von der Universität „gestellt“ werden ist von Vorteil wenn es darum geht sich Dinge wie „Steuernummer, Aufenthaltsgenehmigung, Sim-Karte und Fahrkarte für die Öffentlichen Verkehrsmittel zu besorgen.“ Die Bürokratie ist teilweise frustrierend und zusätzlich ärgerlich wenn es an den Sprachkenntnissen mangelt.
- Offenheit und Respekt gegenüber allen Menschen und der Religion
- Die Zeit genießen, „Want to do’s“ nicht bis zum Schluss aufschieben sonst besteht die Gefahr keine Zeit mehr zu haben.
- Den Kontakt mit Einheimischen suchen. Die Kontakte, die Drinks und Treffen mit anderen Erasmus Student\_Innen kommen fast von allein. Aber durch den direkten Kontakt mit der Kultur und den Menschen die hier in Istanbul leben bekommt das Erlebnis eine spezielle, unvergessliche Note.

An dieser Stelle ein riesen großes Dankeschön an alle die mich vor und während dieser Zeit unterstützt und begleitet haben.

**Teşekkürler!!!**